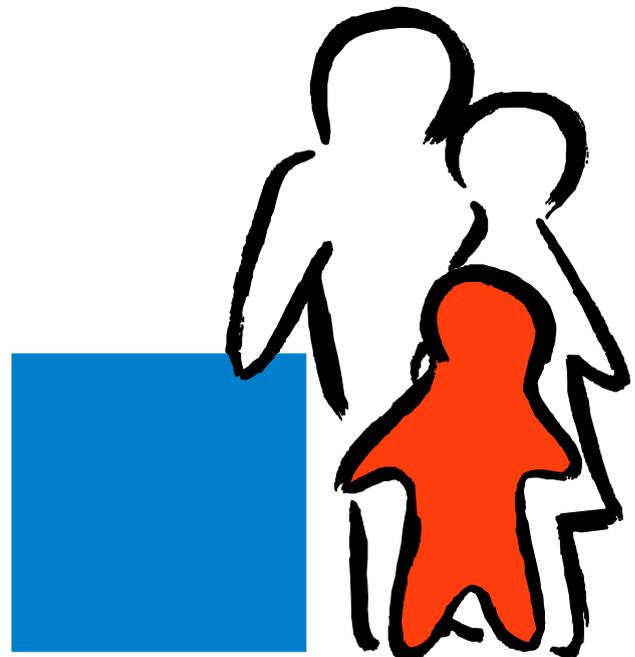


UNIVERSITÄT FREIBURG

INSTITUT FÜR FAMILIENFORSCHUNG
UND -BERATUNG



UNIVERSITÄT FREIBURG

Tätigkeitsbericht 2010

Inhalt

Vorwort	3
Das Institut.....	4
Gremien	5
Mitarbeiter/innen	6
Forschung.....	7
Universitäre Lehre	10
Bildung für Fachpersonen.....	15
Angebote für Familien.....	18
Beratung und Therapie	22
Fachdienstleistungen.....	25
Publikationen und Vorträge	28

Kontakt

Institut für Familienforschung und -beratung

Universität Freiburg
Rue de Faucigny 2
CH-1700 Freiburg

+41 (0)26 300 7360
+41 (0)26 300 9685 (Fax)

mail: institut-familie@unifr.ch

Internet

www.unifr.ch/iff

Druck

Tri-Tii AG
PrintCenter
Bonnstrasse 18
3186 Düringen

Vorwort

Einleitung

Die breite und reichhaltige Tätigkeit am Institut für Familienforschung und -beratung wurde getragen von der Unterstützung durch die Universität Freiburg und von einem stets motivierten Team.

Wir danken Rektor Prof. Dr. Guido Vergauwen sowie allen Vizerektoren und der administrativen Direktorin Frau Monique Bersier herzlich für ihre wohlwollende und tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit. Unser Dank geht weiter an alle Direktoriums- und Institutratsmitglieder für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit. Die Kooperation mit der Weiterbildungsstelle der Universität war unkompliziert und angenehm, wofür wir der Leiterin Frau Annette Enz und ihren Mitarbeitenden sehr dankbar sind. Herzlichen Dank für diese wichtige und geschätzte Unterstützung.

Ein besonderes *Dankeschön* geht an alle Mitarbeiterinnen des Familieninstituts. Das reichhaltige Angebot im Bereich der Forschung, Lehre, Weiterbildung und Dienstleistungen für die Öffentlichkeit kam nur dank dem motivierten und kompetenten Engagement der Mitarbeitenden zustande. Dieser Dank geht an Frau Dr. Annette Cina Jossen, Frau Dipl.-Psych. Birgit Kollmeyer, Frau lic. phil. Heidi Lotti, Frau Dr. iur. Heike Rieder. Weiter danken wir für die Mitarbeit von Frau lic. phil. Anna Braun, Frau lic. phil. Gloria Longu, Frau cand. phil. Liliane Aus der Au, Frau BLaw Evelyne Gschwind, Frau cand. phil. Béatrice Hugenin, Frau cand. phil. Eva Raemy sowie Frau cand. phil. Larissa Wisard. Den externen Mitarbeiter/innen Herr Dr. phil. Fabrice Brodard, Frau lic. phil. Nadia Dupont und Frau lic. phil. Christa Fankhauser danken wir herzlich für ihren Einsatz im Rahmen von Paarberatungen und Triple P. Von Herzen danken wir unserer tüchtigen und engagierten Sekretärin Frau Elisabeth Rumo.

Für die Kooperation und die angenehme Zusammenarbeit danken wir Pro-Familia Schweiz, dem Schweizerischen Bund für Elternbildung (SBE), der Elternbildung Deutschfreiburg, der Elternschule Engeried und dem Schloss Überstorf. Dem Rektorat, dem Schweizerischen Nationalfonds und der Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg danken wir für die finanzielle Unterstützung zur Durchführung der Fachtagung und der Gesundheitsförderung.

Neu wurde Prof. Dr. Anja Hilbert in das Direktorium gewählt. Seit Januar 2010 wirkt sie in der Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie am Departement für Psychologie. Ihre Expertise und Forschungstätigkeiten im Bereich von Essstörungen bereichern die Tätigkeiten am Familieninstitut. Ihr und ihrem Team danken wir für die fruchtbare und bereichernde Zusammenarbeit.

Prof. Dr. A. Rumo-Jungo
Direktorin

lic. iur. G. Kilde
Koordinatorin

Dr. Y. Hänggi
Koordinator

Das Institut

Einleitung

Das Institut für Familienforschung und -beratung ist eine interdisziplinäre Forschungs- und Lehreinheit der Universität Freiburg, mit dem Auftrag, die aktuelle Familienforschung zu fördern und diese für Fachpersonen sowie Familien nutzbar zu machen. Die Kompetenzen liegen in den Bereichen Familien-, Paar- und Entwicklungspsychologie und dem Familienrecht. Am Institut werden wissenschaftliche Projekte durchgeführt, welche an aktuelle Forschungstrends anknüpfen und wichtige Erkenntnisse für die Forschung und Praxis liefern. Die Einbettung des Instituts in den universitären Betrieb gewährleistet den Transfer von wissenschaftlich fundiertem Wissen in die Öffentlichkeitsarbeit, Prävention-, Fort- und Weiterbildungstätigkeiten des Instituts.

Das Institut für Familienforschung und -beratung versteht sich als Schnittstelle interdisziplinärer Forschung und Praxis.

Tätigkeiten

Die drei Hauptaufgabenbereiche des Instituts für Familienforschung und -beratung sind die Forschung, die Fort- und Weiterbildung und die Öffentlichkeitsarbeit. In jedem Aufgabenbereich werden sowohl juristische und psychologische als auch interdisziplinäre Projekte verfolgt.



Gremien

Einleitung

Direktorium

Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo (Direktorin)
Lehrstuhl für Zivilrecht (ZGB)

Prof. Dr. Christian Giordano
Seminar für Sozialanthropologie

Prof. Dr. Anja Hilbert
Departement für Psychologie

Prof. Dr. Meinrad Perrez
Departement für Psychologie

Prof. Dr. Pascal Pichonnaz
Chaire de droit privé et de droit romain

Direktoriumssitzung: 19. April 2010

Institutsrat

Prof. Dr. Meinrad Perrez (Präsident)
Departement für Psychologie

Vertreter des Rektorates:

Prof. Dr. Jacques Pasquier

Vertreter/in ausseruniversitärer Institutionen:

Dr. Lucrezia Meier-Schatz
Jean Zermatten

Vertreterin des Direktoriums:

Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo

Vertreter der Philosophischen Fakultät:

Prof. Dr. Christian Giordano

Institutsratssitzung: 19. April 2010

Mitarbeiter/innen

Einleitung

Institutsleitung	<i>Direktorin</i> Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo <i>Koordinator/in:</i> Dr. phil. Yves Hänggi lic. iur. Gisela Kilde
Sekretariat	Elisabeth Rumo
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen	Dr. phil. Annette Cina Jossen Dipl. Psych. Birgit Kollmeyer lic. phil. Heidi Lotti (bis 31.8.2010) Dr. phil. Heike Rieder lic. phil. Tania Rothe
Externe Mitarbeiter/innen	Dr. phil. Fabrice Brodard lic. phil. Nadia Dupont lic. phil. Christa Fankhauser-von Bergen



Forschung

Tätigkeiten

Der Fokus der Forschungstätigkeit lag auf Familien, Kindern und Jugendlichen. In interdisziplinären und disziplinären Studien näherten wir uns den Fragen, wie Paare und Familien mit Emotionen umgehen und wie Kinder, Jugendliche und Eltern in verschiedenen Bereichen hilfreich unterstützt werden können.

Projekte

Interdisziplinäre Forschung

SNF Projekt: "Kinder vor Gericht" (Nr. 100015 – 122090/1)

Leitung:

Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo (Erstverantwortliche), Prof. Dr. Guy Bodenmann (Universität Zürich), Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello (Universität Bern), Prof. Dr. Nicolas Queloz (Universität Freiburg)

Koordinatorin: Dr. iur. Heike Rieder

Mitarbeitende: lic. phil. Mirjam Widmer-Kilchenmann; lic. iur. Gisela Kilde; MLaw Sandra Imbach und MLaw Christophe Herzig, beide am Lehrstuhl für Zivilrecht (Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo); cand. phil. Claudia Chanton und cand. phil. Sandro Flück

Juristische Forschung

Kommentar zum Beweisrecht

Leitung: Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo

Handkommentar zum Schweizer Privatrecht: Güterrecht

Leitung: Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo

Basler Kommentar zum Erwachsenenschutzrecht: Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung

Leitung: Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo

Psychologische Forschung

Multizentrisches Forschungsprojekt im Rahmen des Forschungsverbunds für Psychotherapie EDNET des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (01GV0601): Internet-based guided Self-Help for Overweight and Obese Patients with Binge Eating Disorder: A Multicenter, Randomized Controlled Trial.

Leitung: Prof. Dr. Martina de Zwaan, M. & Prof. Dr. Anja Hilbert

DFG (HI 1111/1-1, -2, -3): Psychopathologie der „Binge-Eating“-Störung im Kindesalter: Aufrechterhaltung und Verlauf.

Leitung: Prof. Dr. Anja Hilbert & Prof. Dr. Brunna Tuschen-Caffier

German Federal Ministry of Education and Research: German Weight Control Registry (within the Disease-Related Competence Network Obesity “Weight Loss Maintenance Consortium”).

Leitung: Prof. Dr. Martina de Zwaan & Prof. Dr. Anja Hilbert

SNF: NCCR Genf: „Affective Sciences” (Nr. 51A240-104897): Fribourg-Projekt 5: „Individual and interpersonal regulation of emotions in couples and families“ (01.10.2005-31.01.2010)

Leitung: Prof. Dr. Meinrad Perrez & Prof. Dr. Michaël Reicherts

Koordination: Dr. phil. Andrea B. Horn

SNF: NCCR Basel: „Swiss Etiological Study of Adjustment and Mental Health” (Nr. 51A240-104890): *Projekt: 4.2.2B: “An Experimental Variation of Individual and Systemic Risk Factors: Their Significance for Etiology and Prevention”*

Leitung: Prof. Dr. Meinrad Perrez & Prof. Dr. Guy Bodenmann

Koordination: Dr. phil. Yves Hänggi

Mitarbeitende: lic. phil. Christelle Benz-Fragnière & Dipl. Psych. Kirsten Schweinberger

„Mobile-phone supported preventive parental intervention“

Leitung: Prof. Dr. Meinrad Perrez, Dr. phil. Yves Hänggi & Prof. Dr. Anna Rönkä (Finnland)

Mitarbeitende: cand. phil. Felix Friedrich, cand. phil. Laura Ihrig & cand. phil. Benjamin Marti

In Kooperation mit dem

Projekt „Mobile-phone based family counseling“

Leitung: Prof. Dr. Anna Rönkä, School of Health and Social Studies, University of Applied Sciences, Jyväskylä, Finland

Projekt „Eltern-Werkstatt zur Stärkung der Erziehungskompetenz“

Leitung: Prof. Meinrad Perrez & lic.phil. Brigitte Schöbi,

Tutoren: cand. MA Felix Friedrich, Laura Ihrig & Benjamin Marti

Projekte in
Vorbereitung

Pflegeeltern und Pflegekinder – Rechtliche und psychologische Voraussetzungen als Grundlage einer qualitätsorientierten Pflegebeziehung

Leitung: Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo & Dr. phil. Annette Cina Jossen
Koordination: Dr. phil. Annette Cina Jossen & Dr. iur. Heike Rieder

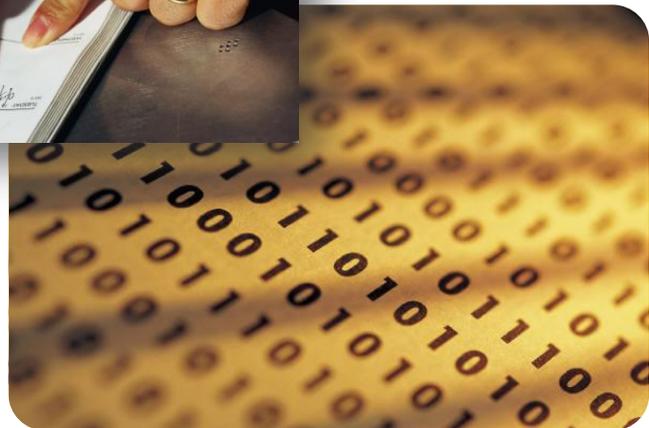
Unterrichtsstörungen sicher begegnen – Interventionsstudie zu einem Trainingsprogramm für Lehrpersonen.

SNF Projekt, in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Leitung: Prof. Dr. Doris Kunz Heim & Dr. phil. Annette Cina Jossen
Projektstart: 01.08.2011

Mütterliche Feinfühligkeit und Übergewicht in der frühen Kindheit.

SNF Projekt, in Zusammenarbeit Prof. Dr. Anja Hilbert
Leitung: Prof. Dr. Anja Hilbert & Dr. phil. Yves Hänggi



Universitäre Lehre

Tätigkeiten

Das Institut für Familienforschung und -beratung ist in die universitäre Lehre eingebunden. Nebst *disziplinären* Vorlesungen und Seminare bieten wir *interdisziplinäre* Lehrveranstaltungen an. Die Veranstaltungen erfreuten sich grosser Beliebtheit bei den Studierenden, was sich in einer aktiven und engagierten Beteiligung widerspiegelte

Interdisziplinäre Lehre

- Stärkung der Familie aus interdisziplinärer Sicht, interdisziplinärer Vorlesungszyklus, FS 2010, Leitung: Dr. phil. Yves Hänggi
Dozenten/innen:
Prof. Dr. Monica Budowski, Sozialarbeit/ Soziologie
Dr. phil. Annette Cina Jossen, Psychologie
Prof. Dr. Bernard Dafflon, Politique économique et sociale
Dr. phil. Doris Edelmann, Erziehungswissenschaften
Dr. phil. Yves Hänggi, Psychologie
lic. iur. Gisela Kilde, Rechtswissenschaft
Prof. Dr. Max Kuchler, Theologie
lic. phil. Maurizia Masia, Sozialarbeit
Prof. Dr. Meinrad Perrez, Psychologie
MA. Maya Rohner, Sozialarbeit
Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo, Rechtswissenschaft
Dr. med. Werner Stadlmayr, Medizin
Prof. Dr. Margrit Stamm, Erziehungswissenschaften
- Anhörung des Kindes, interdisziplinäre Vorlesung, HS 2010
Leitung: Dr. phil. Annette Cina Jossen und lic. iur. Gisela Kilde

Disziplinäre Lehre

Frühjahrssemester 2010

- Verhaltensbeobachtung (Lehrauftrag des Institutes für Heilpädagogik), Dr. phil. Annette Cina Jossen
- Das Freiburger Feinfühligkeitstraining für Eltern (FFTE) in Theorie und Praxis, Seminar, Dr. phil. Yves Hänggi
- Klinische Psychologie des Kindes- und Jugendalters, Prof. Dr. Anja Hilbert
- Droit privé européen, SP, Prof. Dr. Pascal Pichonnaz
- Vorlesungen und Übungen im Familienrecht, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- Vorlesungen und Übungen zum Erbrecht, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- Scheidungsrecht: Sonderfragen, Semesterintensivkurs, Prof. Dr.

Alexandra Rumo-Jungo

- Recht der Abstammung, Semesterintensivkurs, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- ADR in Familienangelegenheiten, Blockintensivkurs, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo

Herbstsemester 2010

- Das Freiburger Feinfühligkeitstraining für Eltern (FFTE) in Theorie und Praxis, Seminar, Dr. phil. Yves Hänggi
- Analyse von Familienstress: Konzepte, Methoden (mit Übungen), Prof. Dr. Meinrad Perrez
- Vorlesungen und Übungen im Familienvermögensrecht, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- Nachlassplanung, Blockintensivkurs, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- Nichtehele Lebensgemeinschaften, Semesterintensivkurs, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- Güter- und Erbrecht, Semesterintensivkurs, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- Europäisches Familienrecht, Semesterintensivkurs, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo
- Familienstress: Theoretische Konzepte, Bedingungen und diagnostische Erfassungsmethoden, Prof. Dr. Meinrad Perrez & lic.phil. Anik Debrot

Dissertationen

Dissertationen bei Prof. Dr. A. Hilbert

- Andrea Sabrina Hartmann: Binge eating disorder and aspects of personality in childhood and adolescence.
- Anne Brauhardt: Der therapeutische Prozess in der Psychotherapie der Binge-Eating-Störung.

Dissertationen bei Prof. Dr. M. Perrez

- Benz-Fragnière Christelle: Bedingungen und Auswirkungen der elterlichen Sensitivität auf die Entwicklung des Kindes (Arbeitstitel).
- Debrot Anik: Emotion regulation and intimacy in couples (Arbeitstitel).
- Eicher Véronique: Friend or Foe? Value preferences and the association between intergroup relations and out-group attitudes and perceptions (Abschluss 2010).
- Hilti Nadine: Prävention von Anststörungen bei Kindern (Arbeitstitel).
- Rieder Stephan: Befinden und Aufmerksamkeitsleistungen im Alltag (Arbeitstitel).
- Schweinberger Kirsten: Einflussfaktoren der Mutter-Kind-Interaktion am Beispiel des Still-Face-Paradigmas (Arbeitstitel).
- Wang Zhiyun: Cultural Similarities and Differences in Couples' Adjustment to Competing Family and Work Demands (Abschluss 2010).

- Werlen Egon: Internalisierende Probleme und Substanzkonsum bei Jugendlichen im Verlauf (Abschluss 2011).

Dissertationen bei Prof. Dr. P. Pichonnaz

- Fornage Anne-Christine : La mise en œuvre des droits du consommateur contractant, thèse soutenue le 2 juillet 2010 (summa cum laude).
- Wata Aimé: La protection internationale de l'enfant en droit congolais: regard sur la pratique judiciaire et administrative de la République Démocratique du Congo en matière d'adoption internationale et d'enlèvement d'enfant par l'un des parents.
- Allimann Baptiste: La péremption en droit privé suisse.
- Motyl Piech Katarzyna: Risk and Liability in leasing contract, Historical and comparative analysis.
- Marie Guilpin: La prohibition des clauses abusives: Entre liberté du consentement, efficacité économique et équité contractuelle.
- Aleksander Grebieniow: Die Rechtsfolgen der Übervorteilung in rechtsvergleichender Sicht.

Dissertationen bei Prof. Dr. A. Rumo-Jungo

- Errol Küffer: Die Erwachsenenadoption.
- Alexandra Gloor-Funke: Kindesinteresse – Elterninteresse.
- Barbara Moeri: Schutz des Embryos im Recht.
- Gisela Kilde: Der persönliche Verkehr.
- Gian Brändli: Güter- und erbrechtliche Modifikationen in der registrierten Partnerschaft.
- Katharina Rauber: Der Schutz des Erblassers vor sich selber.
- Gabriela Mathys: Eheschutz, Dissertation.
- Myriam Grütter: Die angemessene Entschädigung nach Art. 124 ZGB.
- Mazenauer Lucie: Die Rückführungshindernisse im Haager Kindesentführungsübereinkommen.
- Herzig Christophe: Das Kind vor Gericht in familienrechtlichen Verfahren.
- Imbach Sandra: Die Massnahmen von Gesetzes wegen für urteilsunfähige Personen nach dem neuen Erwachsenenschutzgesetz.

Bildung für Fachpersonen

Tätigkeiten

Das Familieninstitut bietet allein oder im Verband mit anderen Universitäten verschiedene Aus- bzw. Weiterbildungslehrgänge für Fachpersonen an.

Postgraduale Weiterbildungen

Verhaltenstherapie mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche

Die postgraduale, berufsqualifizierende und praxisbezogene Weiterbildung in „Verhaltenstherapie mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche“ wird bereits seit 15 Jahren angeboten. Ins Leben gerufen wurde sie von Prof. Dr. Meinrad Perrez, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Guy Bodenmann. Zunächst nur am Familieninstitut der Universität Freiburg angeboten, entstand 2003 daraus die Akademie für Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalter AVKJ (www.avkj.ch). In der AVKJ kooperiert das Familieninstitut mit dem Lehrstuhl für Klinische Psychologie (Kinder/Jugendliche und Paare/Familien) der Universität Zürich (Prof. Dr. G. Bodenmann) sowie dem dortigen Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie unter der Leitung von Frau Prof. Dr.med. Susanne Walitza, das den Weiterbildungsteilnehmenden auch Einblicke in medizinische Aspekte erlaubt.

Diese Weiterbildung ist von der FSP anerkannt und führt zum Titel „**Fachpsychologe/Fachpsychologin für Psychotherapie FSP**“, der die Qualifikation zur eigenverantwortlichen Berufstätigkeit im Fachgebiet bescheinigt. Ausserdem kann durch den Abschluss des Master-Programms auch der Titel „**Master of Advanced Studies in Behavioural Psychotherapy with Children and Adolescents**“ erlangt werden, der durch die beteiligten Fakultäten vergeben wird.

Die Weiterbildung vermittelt die nötigen Kompetenzen für die selbständige Ausübung einer wissenschaftlich gesicherten Psychotherapie. Sie vermittelt qualitativ hochstehende Basisfertigkeiten, sowie Kenntnisse der Klassifikation und Diagnostik und vor allem der Intervention bei diversen Störungsbildern von Kindern und Jugendlichen. Da eine ganzheitliche Sicht der kindlichen Probleme erreicht werden soll, müssen Zielanalyse, Therapieplanung und Intervention dies berücksichtigen. Der Interventionsansatzpunkt liegt neben dem direkten Indexpatienten auf dem sozialen Umfeld (Familie, Schule) sowie der Partnerschaft der Eltern. Daher lernen die Studierenden auch Interventionen bei Paaren und Familien (wie z.B. Elterntrainings oder Interventionsmöglichkeiten bei Scheidung und deren Folgen für Kinder, etc.).

Die organisatorische Leitung dieser Weiterbildung liegt nach der Pensionierung von Frau H. Lotti im Herbst 2010 neu bei Frau N. Schmid (weiterbildung-kj@psychologie.uzh.ch) an der Universität Zürich.

Zahlen und Fakten **2010 durchgeführte Kurse**

Weiterbildungsgang VI: 7 Kurse bis zum Abschluss im Oktober 2010

Weiterbildungsgang VII: 7 Kurse

Weiterbildungsgang VIII: in Planung

Abschlüsse

6 Personen schlossen 2010 die Weiterbildung in Verhaltenstherapie mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche ab.

3 Personen erlangten den ‚Master of Advanced Studies in Behavioural Psychotherapy with Children and Adolescents‘.

Die Dozenten/innen (alphabetisch)

- Dr. phil. Annette Cina Jossen
Verhaltenstherapeutisches Elterntaining ‚Triple P‘
- Dr. phil. Monika Frank
Essstörungen bei Jugendlichen: Ätiologie, Diagnostik und Therapie
- Dr. iur. Regula Gerber
Juristische Aspekte in der Arbeit mit Familien
- Prof. Dr. Christian Giordano
Ethnologisch-soziologische Aspekte in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien
- Dr. phil. Yves Hänggi
Präventives Sensitivitätstraining für Mütter und Väter von Säuglingen im ersten Lebensjahr. Theoretische und praktische Einführung mit Übungen
- Prof. Dr. Christoph Käppler
Erstellung von Fallberichten und Therapieevaluation in der Psychotherapie
- Prof. Dr. Michael Klein
Alkoholismus und Drogenabhängigkeit der Eltern und kindliche Störungen: Prävalenz, Diagnostik und Interventionsmöglichkeiten
- PD Dr. Markus Landolt
Psychotraumatologie im Kindes- und Jugendalter
- Prof. Dr. Gerhard Lauth
Lernstörungen: Ätiologie, Diagnostik und Intervention
- Prof. Dr. Meinrad Perrez
Integration des Lernstoffes
- Prof. Franz Petermann
Störungen des Sozialverhaltens bei Kindern und Jugendlichen: Ätiologie, Diagnostik und Intervention
- Prof. Dr. Dr. Hans-Christoph Steinhausen
Psychopharmakologische Behandlung von Störungen im Kindes- u. Jugendalter
- Dr. phil. Tanja Wolff Metternich
Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung: Ätiologie, Diagnostik und Intervention
- Dr. phil. Daniel Zehnder
Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Krankheiten

Certificate of Advanced Studies (CAS) in Familienrecht Fachanwalt SAV/Fachanwältin SAV Familienrecht

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg führte 2009/2010 in Zusammenarbeit mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich zum zweiten Mal den Spezialisierungskurs im Familienrecht durch. Im Juni 2010 konnte 18 Anwältinnen und Anwälten das "**Certificate of Advanced Studies (Familienrecht)**" der Universität Freiburg und der Universität Zürich verliehen werden (10 ECTS-Punkte).

Beim Spezialisierungskurs im Familienrecht handelt es sich um einen berufsbegleitenden Kurs für praktizierende Anwältinnen und Anwälte, die im Familienrecht über eine überdurchschnittliche Berufserfahrung verfügen, sowie für Juristinnen und Juristen mit einer engen fachlichen Beziehung zum Familienrecht, wie Richter, Notare, etc. Für Mitglieder des SAV stellt das Bestehen dieses Kurses eine der Voraussetzungen dar, um den Titel "**Fachanwalt SAV/Fachanwältin SAV Familienrecht**" zu erlangen.

Der Kurs bietet einen vertiefenden Einblick in familienrechtliche Themen. Neben Bereichen wie Ehe-, Partnerschafts- und Kindesrecht umfasst er eine Auseinandersetzung mit steuer-, verfahrens- und internationalprivatrechtlichen Fragestellungen. Thematisiert werden auch der Abschluss von familienrechtlichen Vereinbarungen sowie das anwaltliche Rollenverständnis.

Die Kursleitung liegt in den Händen von Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo, Universität Freiburg, und Prof. Dr. Andrea Büchler, Universität Zürich. Die einzelnen Veranstaltungen werden von qualifizierten Referentinnen und Referenten bestritten, die im Gebiet des Familienrechts über grosse praktische Erfahrung verfügen und sich auch wissenschaftlich profiliert haben.

Der nächste Spezialisierungskurs im Familienrecht findet 2011/2012 statt. Weitere Informationen: Lehrstuhl für Zivilrecht, Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo, Av. de Beauregard 11, 1700 Fribourg.

Kurskoordinatorin:

Dr. Andrea Bäder Federspiel (andrea.baederfederspiel@unifr.ch)

Website des SAV: www.fachanwalt.sav-fsa.ch

Fortbildung

Die interdisziplinären und disziplinären Fortbildungsangebote des Familieninstituts stossen bei Fachleuten aus der Rechtswissenschaft, Psychologie, Sozialarbeit und Pädagogik auf reges Interesse. Das Angebot in französischer Sprache wurde ausgebaut.

Für das Triple P Programm (Positives Erziehungsprogramm) wurden die Fortbildung für Fachpersonen sowie die Qualitätskontrolle der bereits lizenzierten und tätigen Triple P Fachpersonen weitergeführt. Fachleute können eine Triple P-Lizenzierung erwerben, die sie ermächtigt, selbstständig Triple P Angebote durchzuführen. Das Institut bietet diesen Fachpersonen Möglichkeiten zur Supervision an, kontrolliert die Ausstellung von Lizenzen und ist Ansprechstelle bei diversen Fragen zur Umsetzung, zum Einsatz und Möglichkeiten des Programms. Jedes Jahr findet ein Erfahrungstreffen statt, an welchem Informationen und Neuigkeiten ausgetauscht werden

können. Alle drei Monate werden die Fachleute mit einem Rundmail über Triple P-Neuerungen informiert.

Zahlen und Fakten **Interdisziplinäre Fortbildungsangebote**

- Kilde, G., Die Anhörung des Kindes in familienrechtlichen Verfahren: zweitägiger interdisziplinärer Kurs mit psychologischen und juristischen Inputs . 5. – 6. Februar sowie 5. – 6. November 2010
- Kilde, G., Kind und Schule: Referenten aus Erziehungswissenschaften, Psychologie und Rechtswissenschaften. 23. April und 17. September 2010
- Kilde, G., Kinderbelange im Scheidungsrecht: juristische und psychologische Referate für Juristen. 18. Juni 2010
- Kilde, G., Das Kind im Zivilverfahren: juristische und psychologische Referate für Juristen. 25. Juni 2010
- Kilde, G., L'audition des enfants dans les procédures relatives au droit de la famille: zweitägiger interdisziplinärer Kurs mit psychologischen und juristischen Inputs. 27. – 28. August 2010
- Stadler, M., Kinder in Konfliktfamilien bei Trennung und Scheidung, Risiken und Handlungsleitlinien: psychologische und juristische Referate. 10. – 11. September 2010

Disziplinäre Fortbildungsangebote

- Brodard, F., Triple P Fortbildung für TrainerInnen in französischer Sprache vom 21. – 23. Oktober 2010.
- Cina Jossen, A., TrainerInnen-Ausbildung (Kombikurs), 7.-10. September 2010.
- Cina, A. & Lotti, H., Lehrerfortbildung ESSKI Sichere Lehrpersonen - starke Schülerinnen und Schüler. Lehrerfortbildung im Rahmen von ESSKI "Eltern und Schule stärken Kinder", in Riehen, Schulhaus Hintere Gärten, 3.2./10.3./31.3.2010.
- Cina, A. & Rothe, T., Lehrerfortbildung ESSKI Sichere Lehrpersonen - starke Schülerinnen und Schüler. Lehrerfortbildung im Rahmen von ESSKI "Eltern und Schule stärken Kinder", in Basel, Schulhaus Neubad, 11.9./24.9./13.10./22.10.2010.
- Fankhauser, C., BeraterInnen-Ausbildung Triple P, 7./8. Mai 2010.
- Fankhauser, C., BeraterInnen-Ausbildung Triple P, 12./13. November 2010.
- Kilde, G., Familienrechtliche Grundlagen für Beratung und Therapie: Rechtswissenschaftliche Kenntnisse vermittelt an Psychologen, Mediziner und Sozialarbeiter. 4.4.2010.
- Pichonnaz, P., Organisation du cours de formation continue pour notaires-stagiaires 2009-2010 : cinq journées, dont une consacrée aux régimes matrimoniaux et au droit de la famille.
- Rothe, T., Workshop „Triple P – Positives Erziehungsprogramm“, im Modul C07 des 2. Studenttags, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich, 9.12.2010.
- Rumo-Jungo, A., Fachanwalt im Familienrecht, Certificate of Advanced Studies (CAS).
- Rumo-Jungo, A., Master of Advanced Studies in Children's Rights 2008/09, Freiburg/Bramois (Sion), Mitglied des wissenschaftlichen Beirats (MAS).
- Rumo-Jungo, A., Richterakademie, Lehrgang "Judikative" (CAS).

Wissenschaftliche Tagung

Das Institut für Familienforschung und -beratung führte in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Anja Hilbert am 15. Oktober 2010 eine interdisziplinäre Tagung zum Thema „**Fortschritte der Familientherapie. Die Familie als Schlüssel zur Therapie psychischer Störungen?**“ durch. An dieser Tagung sprachen Referenten und Referentinnen aus dem In- und Ausland über die Behandlung von Ess-, Angst- und Aufmerksamkeitsstörungen von Kindern und Jugendlichen. Ein juristischer Beitrag rundete die Tagung ab. Der Brückenschlag zwischen Forschung und Praxis war gelungen und förderte den Austausch unter den Forschenden.

Zahlen und Fakten **Die Referenten/innen** (alphabetisch)

- Prof. Dr. Manfred Döpfner, Universität Köln
- Dr. Pennie Fairbairn, University of London
- Prof. Dr. Anja Hilbert, Universität Freiburg
- Dr. Tina In-Albon, Universität Basel
- Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo, Universität Freiburg
- Prof. Dr. Denise E. Wilfley, Washington University



Angebote für Familien

Tätigkeiten

Der Tradition des Familieninstituts folgend lag der Schwerpunkt der Prävention und Gesundheitsförderung bei Angeboten für Paare und Familien.

Das Projekt "Dranbleiben - Eltern stärken Jugendliche" im Rahmen des Auftrages zur Prävention und Gesundheitsförderung durch die Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg stellt ein Präventions- und Unterstützungsangebot für Jugendliche und deren Familien dar. Familienbezogene Kompetenzen wurden mittels eines Mehrebenenkonzeptes vermittelt: soziale Kompetenzen, Kommunikations-, Stressbewältigungs- und Erziehungskompetenzen.

Qualitativ hochwertige und wissenschaftlich evaluierte Angebote mit hoher Benutzerzufriedenheit und Wirksamkeit wurden je nach Bedürfnis niederschwellig bis intensiv und kostengünstig allen Familien im Kanton Freiburg angeboten.

Kurse und Workshops

Die Zusammenarbeit mit der Elternschule Engeried, die seit dem Jahr 2009 besteht, wurde mit Vorträgen und Workshops zu den Themen „**Eltern werden - Paar bleiben**“ und „**elterliche Feinfühligkeit für kindliche Signale**“ fortgeführt.

Das Präventionsprogramm **paarlife** zur Stressprävention bei Paaren wurde als Einzel- und Gruppenangebot durchgeführt (www.paarlife.ch).

Triple P Elternkurse fanden für Eltern mit Vorschul- und Schulkindern (Triple P-KIDS) sowie für Eltern mit Jugendlichen (Triple P-TEEN) statt (www.triplep.ch).

Elternwerkstatt: Die fünf Abende umfassende Eltern-Werkstatt zur Stärkung der Erziehungskompetenz schloss über die Kursdauer hinweg, neben den Kursabenden an der Universität, ein tägliches Coaching via SMS und Internet ein und wurde wissenschaftlich evaluiert.

Das **Online-Elterntraining zur Bewältigung von Familienstress** ist ein assoziiertes und kostenloses Angebot unter der Leitung von Dr. Hänggi (www.elterntraining.ch).

Im Rahmen des Auftrages zur Prävention und Gesundheitsförderung durch die Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg gab es verschiedene Angebote für Jugendliche:

- Das Stresspräventionstraining „**Snake**“ wurde an der OS Düringen durchgeführt und evaluiert.
- An einem Gymnasium im Broyebezirk fand im Dezember ein eintägiger Workshop auf Französisch zur individuellen Stressbewältigung statt.

Zu Beginn des Jahres wurde ein Training sozialer Kompetenzen für Jugendliche „Fit for Life“ ausgeschrieben, welches wegen zu weniger Einschreibungen aber nicht stattgefunden hat. Da nach Aussagen von Fachleuten jedoch Bedarf besteht, muss das Angebot im nächsten Jahr besser bekannt gemacht werden.

Zahlen und Fakten

Durchgeführte Kurse

paarlife: 2 Trainings im Kanton Freiburg, 2 Workshops in Bern

Triple P: 1 Triple P-KIDS Kurs, 1 Triple P-TEEN Kurs

Elternwerkstatt: 1 Kurs im Rahmen von MA-Arbeiten

Online-Elterntraining: 538 TeilnehmerInnen aus dem In- und Ausland

Feinfühligkeitstraining: 6 Trainings im Rahmen des FFTE Seminars

Stressprävention und -bewältigung für Jugendliche: 2 Schulklassen

Vortragsreihe

Die Prävention und Gesundheitsförderung durch das Institut für Familienforschung und -beratung erfolgt niederschwellig in Form von Vorträgen. Die interdisziplinäre Vortragsreihe „**Abendgespräche mit Fachleuten für Eltern, Jugendliche, Lehrer und andere Interessierte**“ wurde im Jahr 2010 weitergeführt. Folgende Themen wurden angeboten:

- Januar 2010 AD(H)S: Positiver Umgang mit dem Kind, Dr. med. Norbert Schütz, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- Februar 2010: Schritte ins eigene Leben – Mediation am Gymnasium, Marie-Hélène Zeller-Müllhauser, Gymnasiallehrerin und Schulmediatorin am Kollegium St. Michael, Freiburg.
- März 2010: Integration von Randgruppen – Problem oder Chance?, Therese Schwaller-Roux, Koordinatorin für die Schulung fremdsprachiger Kinder, Deutschfreiburg.
- April 2010: Besonderes Lernen in einer besonderen Zeit: Die Pubertät, Dipl.-Psych. Birgit Ruhe-Kollmeyer.
- Mai 2010: Gefährdungssituationen von Kindern – Verhaltensalternativen von Erwachsenen, Franziska Bolliger, Juristische Beratungen Prävention und Opferhilfe & Christine Egger-Joggi, Leiterin der kantonalen Opferberatungsstelle für Kinder und Jugendliche.
- Juni 2010: Erziehen ohne Gewalt – damit die Hand nicht (mehr) ausrutscht, Dr. phil. Yves Hänggi & lic. iur. Gisela Kilde.
- Juni 2010: Unterwegs im Internet – Gefahren bei Spielen, Shopping und im Chatroom (Angebot für Jugendliche), lic. iur. Gisela Kilde.

Für Paare fand im Schloss Überstorf ein Vortrag zur Pflege der Partnerschaft im Rahmen eines Candlelight-Dinners statt (lic. phil. Nadia Dupont).

Öffentlichkeitsarbeit

Durch die Öffentlichkeitsarbeit verfolgt das Familieninstitut nebst den Vorträgen für das breite Publikum eine weitere Strategie niederschwelliger Prävention mittels populärwissenschaftlicher Veröffentlichungen, Beiträgen

in Tageszeitungen, Zeitschriften, Magazinen und Radio, Informationsblätter und Webportalen.

Populärwissenschaftliche Veröffentlichungen informierten zu Themen der Familie und ermöglichten einen Brückenschlag zwischen der wissenschaftlichen Forschung und einem nicht-wissenschaftlichen Leserkreis. In Tageszeitungen des Kantons Freiburg und in überregionalen Zeitschriften wurden Beiträge zu den Themen Erziehung und Partnerschaft verfasst. In der Elternzeitschrift *Fritz und Fränzi* werden seit 2001 Beiträge zu Erziehung und in den *Freiburger Nachrichten* seit März 2008 in dreiwöchigem Abstand Erziehungstips veröffentlicht. Zu diesem „Ratgeber Erziehung“ kam 2010 eine Serie „Ratgeber Beziehung“ mit partnerschaftlichen Themen hinzu.

Im Kanton Freiburg wurden Informationsblätter in öffentlichen Einrichtungen aufgelegt, welche über die Angebote des Institutes informierten (Deutsch und Französisch) und einen Ratgeber zum Umgang mit Jugendlichen sowie zum Thema Partnerschaft beinhalteten.

Zahlen und Fakten

Öffentliche Vorträge für Familien

Dupont, N., „Pflege der Partnerschaft“. Vortrag im Rahmen eines Candlelight-Dinners, Schloss Überstorf (16.10.2010).

Hänggi, Y. & Kilde, G., „Erziehen ohne Gewalt – damit die Hand nicht (mehr) ausrutscht“, Referat im Rahmen der Abendgespräche des Instituts für Familienforschung und -beratung vom 8. Juni 2010, Universität Freiburg.

Hänggi, Y. „Babies auf Entdeckungsreise. Wie Babies lernen und wir sie dabei unterstützen können“. Vortrag gehalten an der Elternschule Engeried, Bern (5.11.2010).

Hänggi, Y. „Ohne Worte – wie Babys sagen, was sie wollen“. Vortrag gehalten an der Elternschule Engeried, Bern (5.3.2010).

Kilde, G. „Unterwegs im Internet – Gefahren bei Spielen, Shopping und im Chatroom“, Referat im Rahmen der Abendgespräche des Instituts für Familienforschung und -beratung vom 16. Juni 2010, Universität Freiburg.

Kollmeyer, B. „Eltern sein – Paar bleiben“. Vortrag gehalten an der Elternschule Engeried, Bern (5.2.2010 und 2.7.2010).

Kollmeyer, B. „Besonderes Lernen in einer besonderen Zeit: Die Pubertät“, Referat im Rahmen der Abendgespräche des Instituts für Familienforschung und -beratung, Universität Freiburg (13.4.2010).

Kollmeyer, B. „Pubertät – Baustelle Teenagergehirn“ Vortrag gehalten an der OS Tafers, (17.11. 2010)

Populärwissenschaftliche Veröffentlichungen

Cina, A. (2010). Perfektion ist nicht gefragt. *Fritz & Fränzi. Das Elternmagazin*. No 1, 2010

Cina, A. (2010). Bettnässen - (k)eine Schande? *Fritz & Fränzi. Das Elternmagazin*. No 3, 2010

Cina, A. (2010). Wenn Eltern am Anschlag sind. *Fritz & Fränzi. Das Elternmagazin*. No 5, 2010

Cina, A. (2010). Ewig nervende Hausaufgaben. *Fritz & Fränzi. Das Elternmagazin*. No 6, 2010

- Cina, A. (2010). Scheidung tut weh. *Fritz & Fränzi. Das Elternmagazin*. No 8, 2010
- Cina, A. (2010). Hilfe, mein Kind ist bewegungsfaul! *Fritz & Fränzi. Das Elternmagazin*. No 9, 2010
- Cina, A. (2010). Ist ihr Kind schüchtern? *Fritz & Fränzi. Das Elternmagazin*. No 10, 2010
- Dupont, N.. (2010). Für das Zusammenleben hat jedes Paar sein eigenes Rezept, *Freiburger Nachrichten*, 1.
- Kollmeyer, B. (2010). Erholung statt Stress und Streit. *Fritz und Fränzi*, 5.
- Kollmeyer, B. (2010). Gemeinsam findet man leichter den Weg, *Fritz und Fränzi*, 3.

Ausstellungen

- Famexpo, 28. – 30 .5.2010
- Fachtagung, 15.10.2010

Web-Portale

www.unifr.ch/iff

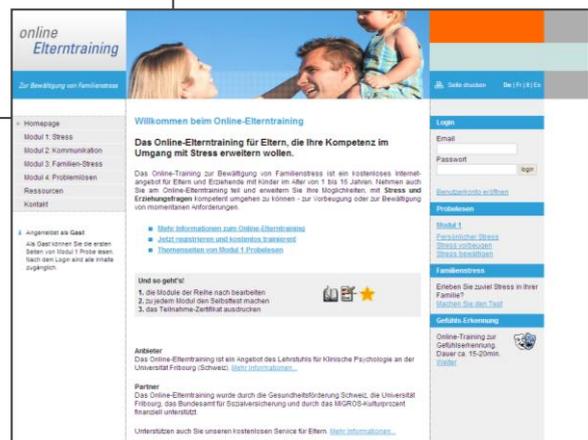
Website des Instituts mit Auskünften zu aktuellen Anlässen, Beratungs- und Therapieangeboten, Veröffentlichungen, etc.

www.triplep.ch

Triple P Website mit Auskünften für TrainerInnen und Eltern zum Kursangebot, Erziehungstipps, etc.

www.elterntraining.ch

Das Online-Elterntraining zur Bewältigung von Erziehungsstress.



Beratung und Therapie

Tätigkeiten

2010 wurde das breite, psychologische und juristische Unterstützungsangebot für Familien unter dem Dach des **Beratungs- und Therapiezentrum am Familieninstitut** vereint. Das Ziel lag darin, Ratsuchenden einen besseren Überblick über die bestehenden Angebote des Familieninstituts und dem Departement für Psychologie zu verschaffen.

Zentrum für psychologische Beratung und Psychotherapie

Das Zentrum für psychologische Beratung und Psychotherapie deren Direktorium die Professoren M. Perrez (Präsident), M. Reicherts, A. Hilbert et K.-D. Hänsgen bilden, steht bereits seit September 2004 Kindern, Jugendlichen, Eltern sowie Erwachsenen und Paaren zur Verfügung. Mit der Eröffnung der Arztpraxis von Dr. med. Norbert Schütz - Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene - im November 2006 in unseren Räumlichkeiten konnte das Angebot der Beratungsstelle erweitert werden.

Psychotherapie

Im Jahr 2010 wurden 62 Psychotherapien mit Erwachsenen (zwischen 18 und 60 Jahren) oder mit Familien durchgeführt, davon 23 % in deutscher und 77% in französischer Sprache. Im gleichen Zeitraum wurden 20 Kinder oder Jugendlichen zwischen 8 und 17 Jahren psychotherapeutisch betreut, 35% waren deutscher Muttersprache und 65% französischer Muttersprache. Insgesamt betrafen 70% der am Zentrum angebotenen Therapien Begleitungen von Familien, Kindern und Jugendlichen, während die restlichen 30% Einzeltherapien mit Erwachsenen oder auch Paartherapien waren.

Das Mitarbeiter/innen-Team am Zentrum für psychologische Beratung und Psychotherapie setzte sich im Jahr 2010 aus Mme lic. phil. Tatiana Walthier, M. Dr. phil. Fabrice Brodard, Mme lic.phil. Anik Debrot, Frau Dr. phil. Andrea Horn, Frau Dr. phil. Annette Cina Jossen und Frau lic. phil. Rebecca Marchon unter der Koordination von Frau Dipl. Psych. Elisabeth Roubyleifeld zusammen.

Beratung

Im Auftrag der Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg stand Rat suchenden Paaren und Eltern eine kostenlose Telefonberatung bei Fragen zu Partnerschaft und Erziehung zur Verfügung. Weiterhin wurden zahlreiche persönliche Beratungssitzungen mit Paaren und Telefonberatungen bei Fragen zu Erziehung und Partnerschaft durchgeführt. Das Beratungsangebot bestand auf Deutsch und Französisch.

Zentrum für Familienforensik (ZFF)

Die von lic. iur. Gisela Kilde angebotenen Rechtsberatungen betrafen hauptsächlich Beratungen im Bereich von Scheidungs- und Kindesrecht. Es fanden 12 kostenlose juristische Erstberatungen statt.



Fachdienstleistungen

Tätigkeiten

Die Mitarbeitenden des Familieninstituts erbrachten Fachdienstleistungen in diverseren Sektoren, wie Mitgliedschaften, Beratungsmandate, Begutachtungen und Medienarbeit.

Cina Jossen, A.

- Lehrerfortbildung ESSKI Sichere Lehrpersonen - starke Schülerinnen und Schüler. Lehrerfortbildung zusammen mit Heidi Lotti im Rahmen von ESSKI "Eltern und Schule stärken Kinder". 03.02.2010, 10.03.2010, 31.03.2010 in Riehen, Schulhaus Hintere Gärten
- Lehrerfortbildung ESSKI Sichere Lehrpersonen - starke Schülerinnen und Schüler. Lehrerfortbildung zusammen mit Tania Rothe am 11.09 / 24.09 / 13.10 / 22.10 in Basel, Schulhaus Neubad.
- Cina A. Es lebe die Schweizer Familie! Ist die Familie ein Auslaufmodell? Schweizer Familie, 29.05.2010.
- Cina, A. Mädchenhefte: Stars, Stickers und Schlagzeilen. Gründe, warum die Mädchen die Hefte lesen sollten. Fritz und Fränzi, Juni 2010.
- Cina, A. Erschöpfte Eltern. Wer hilft ihnen? 3sat: Schweizweit, 11.12.2010.

Hänggi, Y.

- Vertretung des Familieninstituts bei Pro Familia Schweiz
- Organisation der Fachtagung „Fortschritte der Familientherapie. Die Familie als Schlüssel zur Therapie psychischer Störungen?“ des Instituts für Familienforschung und -beratung, 15.10.2010.
- Auskünfte an Medienschaffende: Beobachter; Stellen | Sonntag; Kundenmagazin "Mir z'lieb" der EGK-Gesundheitskasse; Familienleben.ch.
- Medienarbeit: SF Sendung PULS zum Thema „Erschöpfte Eltern - wo finden sie Hilfe?“, 22.11.2010.

Hilbert, A.

Herausgeberschaft von Perodika

- Der Psychotherapeut (Wissenschaftlicher Beirat)
- Obesity Facts (Associate Editor)
- Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie (Wissenschaftlicher Beirat)

Weitere Fachdienstleistungen und Mandate

- Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Psychologie ab September 2010.
- Schriftführerin im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen ab September 2010.
- Co-Chair for the Position Paper Committee of the Academy for Eating Disorders since 2010.
- Wissenschaftliches Programmkomitee für Klinische Psychologie und

Psychotherapie, 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, September 2010, Bremen.

- Stellvertretendes Mitglied des Wahlausschusses für die Wahlen des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Psychologie 2010.
- Wahlleitung für die Deutsche Gesellschaft für Verhaltensmedizin 2010.
- Kassenprüfung für die Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 2010.

Kilde, G.

- Vertretung des Familieninstituts bei Pro Familia Schweiz
- Mitglied im Executive Committee „Master of Advanced Studies in Children's rights (MCR)“
- Juristische Beratungen im Familien- und Sozialrecht

Perrez, M.

- Mitglied des Nationalen Forschungsrates des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) (Präsident der Abteilung 1 und Stellvertreter des Präsidenten des SNF) (bis April 2010)
- Mitglied der „International Jury for the Klaus J. Jacobs Research Prize“
- Mitglied des Direktoriums und Präsident des Institutrates des Institutes für Familienforschung und -beratung an der Universität Freiburg
- Mitglied des Direktoriums der „Akademie für Verhaltenstherapie im Kindes- und Jugendalters“ an den Universitäten Basel, Freiburg und Zürich
- Mitglied des Steering Board des „NCCR Affective Sciences“, Université de Genève (bis August 2009)
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats „Universitäre Fernstudien Schweiz“ (bis August 2009)
- Mitglied des Scientific Committee of the European Society on Family Relations (ESFR)
- Mitwirken in der „Portuguese Agency of Evaluation and Accreditation“ für Masterstudiengänge in Psychologie
- Mitglied des Wissenschaftlichen Programmkomitees des 6. Workshopkongress für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Zürich, Switzerland (20.-23.05.2009).
- Mitglied des Beirates der „Zeitschrift für Gesundheitspsychologie“
- Mitglied des Editorial Boards der Zeitschrift „Verhaltenstherapie“
- Mitglied des Editorial Boards der Zeitschrift „Family Science. Global Perspectives on Research, Policy and Practice.“
- Mitglied des Comité éditorial der „Revue internationale de l'éducation familiale“
- Mitglied des Comitato Scientifico von „Rivista Italiana di Educazione Familiare“
- Mitglied des Editorial Boards der Zeitschrift „Ricerca Psicoanalitica“.
- Gutachtertätigkeit für verschiedene wissenschaftliche Einrichtungen zur Forschungsförderungen (DFG, National Research Council Canada) und für wissenschaftliche Zeitschriften
- Organisation (zus.mit D. Schöbi und P. Wilhelm) des internationalen

"ESFR doctoral Workshop: Investigating Interpersonal Sensitivity and Emotion Regulation in couples and Families" , Universität Freiburg, 27-04-2009 bis 01-05-2009

- Organisation du Symposium « Nouvelles approches dans la recherche familiale » au XIII Congrès International AIFREF (Association Internationale de Formation et de Recherche en Education Familiale). Firenze, 17.- 19.11.2010
- Perrez, M. & Debrot, Anik: Enseignement à distance de l'atelier «Stress familial: Variantes, causes, effets et diagnostic» im Rahmen des «Master à distance francophone en éducation (MARDIF)», Université de Rouen, France.

Pichonnaz, P.

- Vice-doyen de la Faculté de droit
- Membre du comité de rédaction de la Revue de droit suisse (RDS/ZSR), depuis septembre 2004
- Membre du comité de rédaction de la Revue suisse de jurisprudence (RSJ/SJZ), depuis septembre 2002
- Correspondant scientifique de la Revue fribourgeoise de jurisprudence (RFJ), depuis août 2002
- Membre SSJ (Société suisse des juristes)
- Familiengesellschaft (Deutschland)
Membre de l'executive board du Center for Transnational Legal Studies (CTLS), Londres

Rumo-Jungo, A.

- Juristische Beratungen im Familien- und Sozialrecht in Zusammenarbeit mit lic. iur. Gisela Kilde
- Mitglied der Sprachenkommission des Rektorats
- Mitglied der Kommission des Rektorats für Bilingue plus
- Mitglied der Kommission 30+
- Examensdelegierte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
- Bilinguedelegierte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
- Mitglied der Notariatsprüfungskommission des Kantons Freiburg
- Ersatzmitglied der Aufsichtsbehörde für das Grundbuch
- Mitglied der Direktoriums des Vereins Richterakademie
- Mitglied im Stiftungsrat der Peter-Jäggi-Gedächtnisstiftung
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Executive Master on Children's rights, Kurt-Bösch-Institut, Bramois/Sion
- Expertin des Schweiz. Nationalfonds für die Vergabe von Marie Heim Vögtlin-Beiträgen
- Redaktionsmitglied der Praxis des Familienrechts, FamPra.ch, Basel
- Redaktionsmitglied der Schweizerischen Juristen-Zeitung, SJZ, Zürich
- Redaktionsmitglied der Zeitschrift „recht“
- Redaktionsmitglied der Zeitschrift „successio“
- Co-Organisatorin der Ausbildung „Fachanwalt im Familienrecht“

Publikationen und Vorträge

Tätigkeiten

Zahlreiche Publikationen und Vorträge dokumentieren die wissenschaftliche Tätigkeit der Mitglieder des Instituts für Familienforschung und -beratung. Dabei wurden diejenigen Beiträge ausgewählt, welche im Bereich der Familienforschung anzusiedeln sind.

Publikationen

- Breitschmid, P., Eitel, P., Fankhauser, R. Geiser, T. Rumo-Jungo, A., Erbrecht, Reihe Litera B, Zürich/Genf/Basel 2010.
- Cina, A., Rösli, M., Schmid, H., Lattmann, U. P., Fäh, B., Schoenenberger, M., Kern-Scheffelt, W., Randall, A. K. Bodenmann, G. (in revision). Effects of Positive Parenting Program (Triple P) in Enhancing Children's Well-being: A Randomized Controlled Trial Comparing Triple P with Three Other Treatment Conditions. Family Science.
- Dagnoni, J. M., Pinheiro, A. M. V., Kämpfer, K. C., Wilhelm, P., & Perrez, M. (2010). Avaliação do uso de diários eletrônicos para o estudo da acurácia empática em casais [Evaluation of electronic diaries used to access couples' empathic accuracy]. *Interpersona* 4(1), 21-49.
- Eicher, V. (2010). Friend or Foe? Value preferences and the association between intergroup relations and out-group attitudes and perceptions (Dissertation). Fribourg: Universität, Departement für Psychologie. (<http://ethesis.unifr.ch>)
- Hänggi, Y. & Benz-Fragnière, C. (2010). Freiburger Kodierungsskala der frühen Eltern-Kind-Interaktion, EI-Ki-Code. Lehrstuhl für Klinische Psychologie, Universität Fribourg.
- Hänggi, Y., Schweinberger, K., Gugger, N. & Perrez, M. (2010). Situations-Reaktions-Fragebogen zur Messung elterlicher Sensitivität (PS-SRQ): Konstruktion, Reliabilität und Vorstudie zur internen Validität. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 42(1), 1-14.
- Hartmann, A., Czaja, J., Rief, W. & Hilbert, A. (2010). Personality and psychopathology in children with and without loss of control over eating. *Comprehensive Psychiatry*, 51, 572-578.
- Hilbert, A. (2010). Essanfälle im Kindes- und Jugendalter. In M. Ernst & S. Wiegand (Hrsg.), *Adipositas bei Kindern und Jugendlichen einmal anders: Die BABELUGA-Methode, Prävention, Therapie, Selbstmanagement* (S. 292-299). Bern: Huber.
- Hilbert, A. (2010). The burden of the burden: Current advances in weight stigma research. *Obesity Facts*, 3, 5-6.
- Hilbert, A. (ed.) (2010). The burden of the burden: Current advances in weight stigma research. *Obesity Facts: Special Issue*.
- Hilbert, A., Martin, A., Zech, T., Bender, A., Rauh, E. & Rief, W. (2010). Patients with medically unexplained symptoms and their significant others: Interpersonal predictors of somatization and health care use

- over time. *Journal of Psychosomatic Research*, 68, 253-262.
- Hilbert, A., Tuschen-Caffier, B. & Czaja, J. (2010). Familial interactions and mealtime behavior of children with binge eating: A laboratory test meal study. *American Journal of Clinical Nutrition*, 91, 510-518.
- Kraeling, S., Losekam, S., Goetzky, B., Rief, W. & Hilbert, A. (2010). Der Einfluss gewichtsbezogener Diskriminierung auf Essstörungen- und allgemeine Psychopathologie bei Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. *Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie*, 60, 397-401.
- Losekam, S., Goetzky, B., Kraeling, S., Rief, W. & Hilbert, A. (2010). Effects of weight-related teasing and sports self-efficacy on self-reported physical activity in normal-weight and overweight youth. *Obesity Facts*, 3, 239-244.
- Pichonnaz P. Commentaire des art. 122-124 CC (Prévoyance professionnelle), art. 125-130 CC (Contributions d'entretien après divorce), art. 140-143 CC (Conventions), art. 163-165 CC (Entretien de la famille), in : Pascal Pichonnaz/Bénédict Foëx (édit.), *Commentaire romand du Code civil I*, art. 1-359 CC, Bâle 2010, p. 830-882, p. 882-962, p. 1050-1083, p. 1156-1186.
- Pichonnaz P. Résumés des jurisprudences fédérale et cantonale en droit de la famille, in : *Deuxième pilier et épargne privée en droit du divorce, Cinquième Symposium en droit de la famille 2009*, Université de Fribourg, Genève/Zurich/Bâle 2010, p. 171-327.
- Pichonnaz P./Peyraud A.-S. Le partage du 2ème pilier: questions pratiques, in : *Deuxième pilier et épargne privée en droit du divorce, Cinquième Symposium en droit de la famille 2009*, Université de Fribourg, Genève/Zurich/Bâle 2010, p. 73-143.
- Pichonnaz, P. & Rumo-Jungo, A. (Hrsg.), *Berufliche und freiwillige Vorsorge in der Scheidung, Tagungsband Familienrechtssymposium 2009*, Zürich 2010.
- Pichonnaz, P./Foëx, B. (édit.) *Commentaire romand du Code civil I*, Art. 1-359 CC, Bâle 2010 (2143 p.).
- Pichonnaz, P./Kuonen, N. (édit.) *Exercices en droit de la famille, Cas et propositions de solutions*, 2e éd., entièrement revue, avec Laurence Brand Corsani, Vincent Carron, Cyril Galland, Fabien Liégeois, Paula Reichenberg, Clarisse von Wunschheim, éd. Schulthess Editions romandes, Genève/Bâle/Zurich 2010 (243 p.).
- Pichonnaz, P./Rumo-Jungo, A. (édit.), *Deuxième pilier et épargne privée en droit du divorce, Cinquième Symposium en droit de la famille 2009*, Université de Fribourg, Genève/Zurich/Bâle 2010, XIII+327 p.
- Ried, J., Dabrock, P., Schneider, D., Voit, W., Rief, W. & Hilbert, A. (2010). Verantwortung für die eigene Gesundheit. Eine interdisziplinäre Diskussion am Beispiel der Adipositas. *Gesundheitswesen*, 72, 161-162.
- Riemer-Kafka, G. & Rumo-Jungo, A. (Hrsg.), *Soziale Sicherheit – Soziale Unsicherheit, Festschrift für Erwin Murer*, Bern 2010.
- Rumo-Jungo, A. & Kilde, G. *Entwicklungen im Familienrecht = Le point sur le droit de la famille*, in: *Schweizerische Juristen-Zeitung* 106(2010), 162 ff.
- Rumo-Jungo, A. & Stutz, H. *Kinderkosten*, in: Ingeborg Schwenzer/Andrea Büchler (Hrsg.), *Fünfte Familienrechtstage*, 28./29. Januar 2010 in Basel, Bern 2010, S. 263 ff.

- Rumo-Jungo, A. Berufliche Vorsorge bei Scheidung: alte Probleme und neue Perspektiven, in: Tagungsband Familienrechtssymposium 2009, Zürich 2010, S. 1 ff.
- Rumo-Jungo, A. Die berufliche Vorsorge der geschiedenen Witwe, Oder wie Max und Moritz der Witwe Bolte die Hühner stehlen, in: Gabriela Riemer-Kafka/Alexandra Rumo-Jungo (Hrsg.), Soziale Sicherheit – Soziale Unsicherheit, Festschrift für Erwin Murer, Bern 2010, S. 709 ff.
- Rumo-Jungo, A. Gemeinsame elterliche Sorge geschiedener und unverheirateter Eltern: Der Vorentwurf und der geplante Entwurf des Bundesrates, in: jusletter 15. Februar 2010.
- Rumo-Jungo, A. Literaturspiegel Familienrecht, in: ZSR 129 (2010), S. 335 ff.
- Rumo-Jungo, A. Nutzniessung und Herabsetzungseinrede, Besprechung von BGE 135 III 97 (Urteil des Bundesgerichts 5A_289/2008 vom 4. Dezember 2008), in: successio 4 (2010), S. 40 ff.
- Rumo-Jungo, A. Tafeln und Fälle zum Erbrecht, 3. Auflage, Zürich/Genf/Basel 2010.
- Rumo-Jungo, A. Unterhalt für mündige Kinder: aktuelle Fragen, in: recht 28 (2010), S. 69 ff.
- Rumo-Jungo, A. Zulässigkeit der Kumulation von Feststellungs- und Erbschaftsklage. Bemer-kun-gen zu BGE 136 III 123 ff., successio 4 (2010), 294 ff.
- Rumo-Jungo, A./Pichonnaz, P. (édit.) Berufliche und freiwillige Vorsorge in der Scheidung, 5. Symposium zum Familienrecht 2009, Universität Freiburg, Zurich/Bâle/Genève 2010, XIV+252 p.
- Schoebi, D., Wang, Z., Ababkov, V., & Perrez, M. (2010). Affective interdependence in married couples' daily lives: are there cultural differences in partner effects of anger? *Family Science* 1(2), 83-92.
- Schoebi, D., Wang, Z., Ababkov, V., & Perrez, M. (2010). Daily Support Across Cultural Contexts: A Comparison of Daily Support Experiences of Young Families in Four Cultural Contexts. In K.T. Sullivan & J. Davila (Eds.), *Support Processes in Intimate Relationships* (pp. 335-359). Oxford University Press.
- Wang, Z. (2010) *Cultural Similarities and Differences in Couples' Adjustment to Competing Family and Work Demands* (Dissertation). Fribourg: Universität, Departement für Psychologie. (<http://ethesis.unifr.ch>)
- Wang, Z., Schoebi, D., & Perrez, M. (2010). The Division of Family Work in China und Europe: On the Role of Culture. *Advances in Psychological Science*, 18(10), 1668-1678

Vorträge und Poster

- Fragnière, Ch., Hänggi, Y. & Perrez, M. Does Infant Crawling Onset affect the Relationship between the Parents. Poster presentation at the 5th congress of the ESFR, Milano, 29.9-2.10.2010.
- Hänggi, Y. (2010). Stress und Stressbewältigung in der Familie. Vortrag gehalten am Rotkreuz-Symposium „Am Rande des Nervenzusammenbruchs – Risiken und mögliche Auswege für Eltern unter Druck“, Bern,

17.11. 2010.

- Hilbert, A. (2010). Aktuelles zur Psychotherapie der „Binge-Eating“-Störung. Eingeladener Vortrag in der Abteilung Innere Medizin IV, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Medizinische Universitätsklinik Tübingen, Juli 2010, Tübingen.
- Hilbert, A. (2010). Die Familie als Schlüssel zur Therapie psychischer Störungen?. Vortrag auf der Fachtagung „Fortschritte der Familientherapie“ des Instituts für Familienforschung und -beratung Oktober 2010, Freiburg, Schweiz.
- Hilbert, A. (2010). Lernmechanismen in der Steuerung von Überessen: Grundlagen und Therapie. Vortrag auf der 26. Jahrestagung der Deutschen Adipositas-Gesellschaft, November 2010, Berlin.
- Hilbert, A. (2010). Psychotherapie der Körperbildstörung am Beispiel von Essstörungen. Eingeladener Vortrag in der Psychosomatischen und Psychotherapeutischen Abteilung der Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik, Universitätsklinikum Erlangen-Nürnberg, Januar 2010, Erlangen. Hänggi, Y., Fragnière, Ch. & Perrez, M. „How do Parents learn to be Sensitive? Effects of Time, Number of Children, and Sensitivity Training“, poster presentation at the 5th congress of the ESFR, Milano, 29.9-2.10.2010.
- Hilbert, A., Czaja, J., Hartmann, A. & Brauhardt, A. (2010). Stability of LOC eating in middle childhood. Poster presentation at the 16th Annual Meeting of the Eating Disorders Research Society, October 2010, Boston, USA.
- Hilbert, A., Stein, R. I., Bishop, M. E., Tanofsky-Kraff, M., Swenson, A. K. & Wilfley, D. E. (2010). Long-term efficacy of cognitive-behavioral therapy and interpersonal psychotherapy for binge eating disorder. Oral presentation at the 20th World Congress of Psychotherapy of the International Federation for Psychotherapy and FMPP [Foederatio Medicorum Psychiatricorum et Psychotherapeuticorum] Annual Congress of Psychiatry and Psychotherapy, June 2010, Lucerne, Switzerland.
- Hilbert, A., Stein, R. I., Bishop, M. E., Tanofsky-Kraff, M., Swenson, A. K. & Wilfley, D. E. (2010). Langfristiges Follow-Up nach Kognitiv-behavioraler Therapie und Interpersoneller Psychotherapie der „Binge-Eating“-Störung. Vortrag auf dem 2. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen, Februar 2010, Aachen.
- Hilbert, A., Wilfley, D. E., Pike, K. M., Dohm, F. A., Fairburn, C. G., & Striegel-Moore, R. H. (2010). Klassifikation von Essstörungen mit besonderem Fokus auf der „Binge-Eating“-Störung. Vortrag auf dem 28. Symposium der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Mai 2010, Mainz.
- Hilbert, A., Wilfley, D. E., Pike, K. M., Dohm, F. A., Fairburn, C. G., & Striegel-Moore, R. H. (2010). Taxometrische Analyse zur Störungsrelevanz psychischer Komorbidität bei der „Binge-Eating“-Störung. Vortrag auf dem 2. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen, Februar 2010, Aachen.
- Kilde, G. „Das Besuchsrecht von Drittpersonen - Der nicht sorgeberechtigte Elternteil und sein Recht auf Information und Auskunft“, Weiterbildungskurs „Familienrechtliche Grundlagen für Beratung und Therapie“ vom 4. Juni 2010, Universität Freiburg.
- Kilde, G. „Das Besuchsrecht: Aktuelle Fragen und neue Rechtsprechung“, Weiterbildungskurs „Kinderbelange im Scheidungsrecht“, vom 18. Juni

- 2010, Universität Freiburg.
- Kilde, G. „Das Besuchsrecht“, Weiterbildungskurs „Juristische Aspekte in der Arbeit mit Familien“ im Rahmen des Ausbildungsgangs zum Verhaltenstherapeuten für Kinder und Jugendliche, vom 25. September 2010, Universität Freiburg.
- Kilde, G. „Le droit à la famille et aux relations personnelles avec des tiers“, colloque „ L'enfant témoin et sujet. Les droits culturels de l'enfant „, du 29 avril au 1er mai 2010, Université Fribourg.
- Kilde, G. „Les bases légales et la jurisprudence actuelle concernant l'audition“, Weiterbildungskurs „L'audition des enfants dans les procédures relatives au droit de la famille“ vom 27. – 28. August 2010, Universität Freiburg.
- Kollmeyer, B. (2010). Das Erziehungstraining Triple P. Vortrag im Rahmen eines Seminars für Studenten an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, 16. 3. 2010.
- Perrez, M. „Antezedentien und Konsequenzen der Empathie in der binnenfamiliären Interaktion: Theoretische und empirische Bausteine“. Vortrag anlässlich des Kolloquiums des Psychologischen Instituts, Universität Zürich (29.04.2010).
- Perrez, M. „Klinisch-psychologische Stress- und Resilienzforschung: Was können wir für die Stärkung von Familien daraus lernen?“ Vortrag anlässlich des Symposiums „Familien stärken – Kinder unterstützen“. Psychologisches Institut, Universität Zürich (03.09.2010).
- Perrez, M. Discussant am Symposium „Using Diary Methods to capture Affective Processes in Families' Daily Lives“. Anlässlich des 5th ESFR Congress (European Society on Family Resations). Milano, Italy (29.09.-02.10.2010).
- Perrez, M. Invited Symposium (together with Prof. A. Kholmogorova, Moskau) on „Clinical Psychology and Psychiatry: Common Issues and Different Tasks?“ Paper on “The contribution of psychology to the development of modern classification and assessment methods of mental disorder“. Vortrag anlässlich des World Psychiatry Association Regional Congress. Organized by the Russian Society of Psychiatrists, and V.M. Bekhterev Psychoneurological Research Institute, St. Petersburg (10.-12.06.2010).
- Perrez, M. Vortrag “The Fribourg Ambulatoray Assesment project on emotion regulation in couples and families“. Faculty of Psychology, St. Petersburg State University. (11.06.2010).
- Pichonnaz, P. Codification of European Private Law: Has Europe forgotten the old Principle that rules cannot precede the Law? or How to achieve more uniformity with less rules, Center for Transnational Legal Studies, Londres, 29 janvier 2010.
- Pichonnaz, P. Valorisation de la recherche en cours de formation doctorale, Ecole doctorale romande "Fondements du droit européen", Université de Fribourg, 26 mai 2010.
- Pichonnaz, P.: How to teach Transnational law, especially in the light of European Private Law, Conférence annuelle, thème "Teaching Transnational Law", 21-22 mai 2010, Center for Transnational Legal Studies, Università di Giurisprudenza, Torino (Italie), 21 mai 2010.
- Rumo-Jungo, A. Berufliche Vorsorge und Scheidung – Aktuelle Fragen und Perspektiven, Vortrag der St. Galler Tagung zum Eherecht, 1.

Dezember 2010, Zürich.

Rumo-Jungo, A. Das Selbstbestimmungsrecht des Kindes in der Familientherapie, Vortrag an der Fachtagung „Fortschritte der Familientherapie“, 15. Oktober 2010, Universität Freiburg

Rumo-Jungo, A. Die Herabsetzungsklage, Vortrag und Workshop, Ausbildung Fachanwalt Eherecht, 22. Oktober 2010, Pfäffikon

Rumo-Jungo, A. Kinderkosten, gemeinsam mit lic. phil. Heidi Stutz, Arbeitskreis an den Fünften Schweizer Familienrechtstagen, 28./29. Januar 2010, Basel.

Schoebi, D., & Perrez M. «Current directions and trends in cross-cultural and intercultural research on couples and families». Vortrag anlässlich des XIII Congrès International AIFREF (Association Internationale de Formation et de Recherche en Education Familiale). Firenze, 17.-19.11.2010.

Schoebi, D., & Perrez, M. «Cross-cultural differences in the dyadic co-regulation of anger: comparing daily diary data from multiple cultural contexts». Vortrag anlässlich der Tagung «Stress and coping in close relationships: New theoretical and empirical insights». Universität Zürich, 17.-19.02.2010.



Institut für Familienforschung und -beratung

Universität Freiburg
Rue de Faucigny 2
CH-1700 Freiburg

+41 (0)26 300 7360

+41 (0)26 300 9685 (Fax)

E-mail: institut-famille@unifr.ch

Internet: www.unifr.ch/iff